Amt für Landschaft und Natur Fachstelle Naturschutz

Kurzinformation zum Bauprojekt Speicherweiher und Moorregeneration Spitzenrain / Örtliweid

Gemeinde Hirzel

Baudirektion
Kanton Zürich

FACHSTELLE
NATURSCHUTZ
KANTON ZÜRICH

G C C S

OSTERWALDER
LEHMANN
INGENIEURE UND
GEOMETER AG

Bauherrschaft

Golfplatz Schönenberg AG
Baudirektion Kanton Zürich, Abt. Natur und Landschaft

Auskunftspersonen

Projektleitung

Stefan Osterwalder
Osterwalder, Lehmann
Ingenieure und Geometer AG
Alte Landstrasse 248
8708 Männedorf

Tel. 043 388 10 30
Mail: stefan.osterwalder@olig.ch

Naturschutzbelange

Susanne Gfeller
Amt für Landschaft und Natur
Fachstelle Naturschutz, Gebietsbetreuung
Postfach
8090 Zürich

Tel. 043 259 30 33
Mail: susanne.gfeller@bd.zh.ch

Realisierung der Bauprojekte Speicherweiher und Moorregeneration

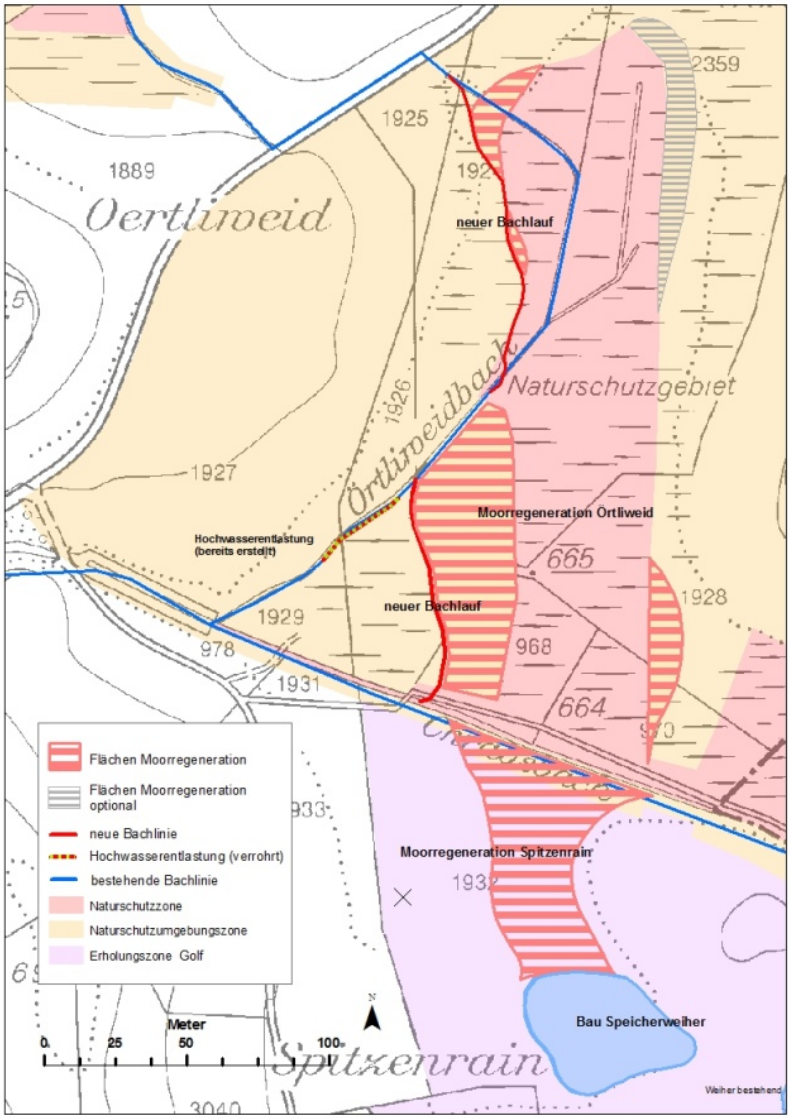
Die Golfplatz Schönenberg AG und die Fachstelle Naturschutz der Baudirektion realisieren im Gebiet Örtliweid/Spitzenrain ein gemeinsames Bauprojekt, das den Bau eines Speicherweihers und eine Moorregeneration umfasst. Die dazu erforderlichen Bauarbeiten werden im Herbst und Winter 2012/2013 umgesetzt.

Speicherweiher

Südlich des Chräbsbachs wird ein neuer Weiher ausgehoben, der als Speicher für die Bewässerung der Spielflächen dient. Der Aushub des Weihers besteht aus wertvollem Torf, der für die Moorregenerationen direkt vor Ort verwendet wird.

Moorregenerationen

Die rund 70a umfassenden Moorregenerationsflächen werden angrenzend an das bestehende nationale Hochmoor angelegt. Auf den bis vor kurzem als Spielbahn und Wiese genutzten Flächen wird der Oberboden abgetragen und durch Torf aus dem Aushub des Speicherweihers ersetzt. Die neuen Moorflächen werden mit Spundwänden gesichert und der Örtliweidbach an den Rand des Moors verlegt. Zusammen mit der bereits realisierten Hochwasserentlastung kann so verhindert werden, dass Nährstoffe aus dem umliegenden Landwirtschaftsland ins Moor gelangen.



Die massiven baulichen Eingriffe sind nötig, um den nährstoffreichen, verwitterten Boden mit frischem Torf zu ersetzen. Nur auf dem nährstoffarmen Brauntorf kann sich eine neue Moorvegetation entwickeln. Die offenen Torfflächen werden mit den Samen und dem Streu der umliegenden Moorwiesen direkt begrünt.

Die neu angelegten Moorflächen sind nicht stabil und für mehrere Jahre nicht begehbar, es besteht die Gefahr des Einsinkens!

Fauna und Flora: Diese Arten profitieren

Silberscheckenfalter (Melitaea diamina)
Bild: Hansruedi Wildermuth

Torfmoose (Sphagnum ssp.)
Bild: Alexander Gabriel

Gemeine Moosbeere (Vaccinium oxycoccos)
Bild: Hans Sigg

Gemeiner Warzenbeisser (Decticus verrucivorus)
Bild: Andreas Baumann

Die Moorregeneration soll die Ausgangslage bzw. die standörtlichen Bedingungen schaffen, um die Entwicklung neuer Moorvegetation zu ermöglichen. Während im Süden des Chräbsbachs ein Flachmoor entstehen soll, ist das Ziel in der Örtliweid die Ansiedlung einer Hochmoorvegetation. Die Erweiterung der Moorflächen erhöht die Chancen für das Überleben heute vorkommenden Arten wie Silberscheckenfalter, Moosbeere oder Warzenbeisser. Auch gesamtschweizerisch sehr seltene Arten wie der kleine Moorbläuling, die Rosmarinheide oder der Moorbärlapp werden mit der Erweiterung der Moorbiotope gefördert.

Susanne Gfeller, FNS / 8. September 2012